



Katholisches Klinikum Essen

Presseinformation

Marienhospital Altenessen
Hospitalstraße 24
45329 Essen
Tel. (0201) 6400-1310

Philippusstift
Hülsmannstraße 17
45355 Essen
Tel. (0201) 6400-1370

St. Vincenz Krankenhaus
Von-Bergmann-Straße 2
45141 Essen
Tel. (0201) 6400-1340

Homepage <http://www.kk-essen.de>
Zeitschrift <http://www.gesundinessen.de>
Facebook <https://www.facebook.com/katholischesklinikumessen>
Google+ <https://plus.google.com/112605166316317693064>
Twitter https://twitter.com/KK_Essen
Xing <https://www.xing.com/companies/katholischesklinikumessengmbh>

Ihr Ansprechpartner für Pressefragen:

Oliver Gondolatsch
Tel. (02 01) 6400-1020
Fax (02 01) 6400-1029
Mail o.gondolatsch@kk-essen.de

Essen, 21.09.2015

Bundesweiter Aktionstag in Berlin: Patientenfürsprecher Detlef Schliffke kritisiert Krankenhausreform

„Irgendwann muss Schluss sein mit Kürzen“, meint **Detlef Schliffke, 1. Vorsitzender** des neu gegründeten **Bundesverbands Patientenfürsprecher in Krankenhäusern e.V. (BPiK)**. Er spricht **am kommenden Mittwoch, 23. September** auf der deutschlandweiten Protestaktion der Krankenhäuser **„Krankenhaus-Reform – So nicht!“** vor dem **Brandenburger Tor in Berlin** über die Folgen des geplanten Gesetzes. Zu der Kundgebung werden laut Schliffke mehr als 10.000 Menschen erwartet.

„Kürzungen und Investitionsstau wirken sich auf die Qualität aus. Das dient nicht dem Wohle der Patienten“, bemängelt Detlef Schliffke. „Am Ende leiden Patienten darunter, die sich fragen, ob Ärzte und Schwestern überhaupt noch Zeit für sie haben.“ Er appelliert deshalb an die Bundesregierung und an alle Abgeordneten, den Regierungsentwurf für die Krankenhausreform zu ändern.

Mit dem geplanten Krankenhausstrukturgesetz kommen erhebliche finanzielle Einbußen auf die Kliniken zu. Unter anderem soll ab 2017 der sogenannte Versorgungszuschlag gestrichen werden. Damit würden den Kliniken laut **Deutscher Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG)** 500 Millionen Euro pro Jahr gekürzt werden.

„Die Krankenhaus-Reform verspricht viel Hilfe, hält aber nichts ein“, kritisiert die DKG, die den Aktionstag organisiert. Der Gesetzentwurf für die Krankenhausreform verkenne die schwierige Lage in Deutschlands Krankenhäusern und gebe auf die großen Zukunftsfragen keine Antworten. Ziel der Kampagne ist eine deutliche Nachbesserung des Gesetzes. Verabschiedet werden soll der Entwurf am 27. November, in Kraft treten am 1. Januar 2016.

Hintergrund:

Patientenfürsprecher sind eine neue, wichtige Kommunikationsschnittstelle zwischen Patienten und Krankenhaus. Sie hören zu, bringen Patienten und Angehörigen Verständnis entgegen und lösen Konflikte zwischen Patienten und Klinikpersonal. Seit 2013 sind Krankenhäuser in Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen verpflichtet, ehrenamtliche Patientenfürsprecher oder andere unabhängige Beschwerdestellen für Patienten einzurichten.

Um den Austausch zwischen den Patientenfürsprechern zu fördern, Handlungsempfehlungen zu geben und den Dialog über die Patientenrechte zu intensivieren, wurde am 15. März 2015 in Berlin der Bundesverband Patientenfürsprecher in Krankenhäusern e. V. (BPiK e. V.) gegründet. Unterstützung erhält der Verband von Staatssekretär Karl-Josef Laumann, Patientenbeauftragter und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, sowie vom Bundesverband Beschwerdemanagement für Gesundheitseinrichtungen (BBfG), vertreten durch den ersten Vorsitzenden Oliver Gondolatsch.

Pressekontakt für weitere Infos zum Bundesverband der Patientenfürsprecher:

Bundesverband Patientenfürsprecher in Krankenhäusern e. V. (BPiK)

Detlef Schliffke

Hülsmannstr. 17

45355 Essen

Mail: info@bpik.de

Web: www.bpik.de